

Termine in unserem Seelsorgeraum:

<u>Jenbach</u>	<u>Wiesing</u>
	06.02.12: 19.30 Emmausweggem. im Gemeindezentrum
07.02.12: 19.00 Rosenkranz	07.02.12: 19.00 Eucharistiefeier
08.02.12: 09.00 Wir-Frauen-Treff 15.00 Anbetung in der Kirche	
09.02.12: 19.00 Abendmesse und Anbetung	09.02.12: 08.00 Schüलगottesdienst
	10.02.12: 16.00 Caritas-Haussammlertreffen
11.02.12: 19.30 Wortgottesdienst	11.02.12: 18.00 Eucharistiefeier
12.02.12: 10.00 Eucharistiefeier	12.02.12: 10.00 Familiengottesdienst und Pfarrcafe

6. Sonntag im Jahreskreis B 12. Feber 2012

Evangelium nach Markus 1;40-45

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz, und der Mann war rein. Jesus schickte ihn weg und schärfte ihm ein: Nimm dich in acht! Erzähl niemand etwas davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsoffer dar, das Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis meiner Gesetzestreue sein. Der Mann aber ging weg und erzählte bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die ganze Geschichte, so dass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch außerhalb der Städte an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Zur Reflexion:

Da hat ein Mann Aussatz, eine tödliche Krankheit. Heute wäre es vielleicht Aids oder Krebs. Dieser Mann geht zu Jesus, fällt vor ihm auf die Knie und bittet ihn: "Jesus, wenn du willst, dann kannst du mich gesund machen!" Jesus hat Mitleid und sagt: "Ich will es, werde gesund!" Was für ein unglaublich schönes Wunder für diesen Mann und seine Angehörigen. Gleichzeitig bin ich traurig, wenn ich an viele Kranke in unseren Gemeinden denke, die auch zu Jesus beten, aber nicht von ihm geheilt werden. Vielleicht geht es ihnen ähnlich? Plötzlich liegen viele quälende Fragen in der Luft.

- Warum werden manche Menschen gesund und andere nicht?

- Beten sie zu wenig? - Beten wir zu wenig für sie?

- Beten wir mit den falschen Worten?

- Verteilt Jesus seine Heilungswunder nach dem Zufallsprinzip?

Haben Sie eine klare Antwort auf diese Fragen? Ich nicht! Doch mir gehen viele Gedanken durch den Kopf. Schauen wir uns die Schriftstelle genauer an. Dort steht: Jesus hat Mitleid. Jesus leidet mit. Er hat selbst auf seinem Kreuzweg schwer gelitten. Er weiß, wie grausam sich Leid und Krankheit anfühlen. Er kennt die Schmerzen, auch die schlimmen Gedanken und die oft unbeschreibliche Not.

So glaube ich, dass er mit allen Menschen leidet, denen es schlecht geht. Wir haben bestimmt schon die Erfahrung gemacht, wie schön das ist, wenn es uns nicht gut geht und dann einer da ist, der uns versteht, der ganz fest an uns denkt. Gott denkt immer an uns.

Im Evangelium steht auch: Jesus hat den Willen zu helfen. Oft haben wir ganz konkrete Vorstellungen, wie Jesus helfen soll. Und oft klingen sie für uns Menschen auch logisch. Vielleicht denken wir manchmal zu kurz oder in eine falsche Richtung? Vielleicht hilft Jesus ganz anders als wir es uns vorstellen können? Vielleicht schenkt er uns Kraft, um besser durch kranke Zeiten zu kommen?

Solange Jesus auf Erden lebte, erzählte er den Menschen von Gott und vom Reich Gottes, das schon hier auf Erden beginnen will. Wenn Jesus Wunder tut, dann ist das, als ob ein kleines Stückchen Himmel schon auf der Erde wäre. Denn dort, im Himmel, gibt es kein Leid mehr, keine Krankheit und keinen Tod. Die Wunder, die Jesus tut, wollen uns bestärken, damit wir noch stärker darauf vertrauen, dass im Himmel alles weit schöner sein wird, als wir es uns ausmalen können.

Aber noch leben wir auf dieser Erde. Die Erde ist noch nicht der Himmel. Leider! Unser Leben auf Erden ist zerbrechlich, ist bedroht von Krankheit und Not. Aber wenn wir daran glauben, dass mit Jesus schon ein bisschen vom Himmel auf die Erde gekommen ist, dann sind wir stark genug, auch mit anderen mitzuleiden und zu helfen. Und dann kommt wieder ein Stückchen mehr Himmel auf die Erde und es wird möglich, über manche schwere Schicksalsstunde hinweg zu kommen. Der Glaube an Jesus möge uns allen dazu Kraft und Hoffnung schenken (nach Pfr. Bruno Layr)